

## Aus Hamburgs Zeitgeschichte

800 bis 1900

Etwaige Richtigstellungen und Ergänzungen sind erwünscht

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <p>801(?) Gründung Hamburgs durch Kaiser Karl den Großen</p> <p>804 zog der in den westeuropäischen Kriegen siegreiche Kaiser nach dem Norden und errichtete an der Eider die Grenze. Seine Truppen wurden in der „Hammaburg“ untergebracht, die wohlgeschützt auf einer Geest-Landzunge zwischen Alster, Elbe und Bille lag</p> <p>811 In dem Buchenwald zwischen Elbe, Alster und Bille (Hamme genannt) wurde eine Kirche erbaut, von Bischof Anahas dem Heiland und der Jungfrau Maria geweiht und mit dem Prediger Heridas besetzt</p> <p>831 Gründung des Erzbistums Hamburg durch Ludwig den Frommen; Ansgar Erzbischof von 834 bis 865</p> <p>832 Hamburg (Hammaburg) findet zuerst in einer Urkunde des Papstes Gregor Erwähnung</p> <p>834 Ludwig der Fromme erteilt (15. Mai) dem Erzbistum Hamburg die Stiftungsurkunde</p> <p>845 Zerstörung Hamburgs durch die Normannen und Wikinger. Der Dänenkönig Erich kam mit seinen Truppen die Elbe herauf und senkte und mordete 24 Stunden lang. Der Bischof ergriff die Flucht. Hamburg und Bremen werden (848) zu einer Erzdiözese vereinigt, mit dem Hauptsitz in Bremen</p> <p>865 starb Bischof Ansgarius. Der 3. Februar wird noch heute in der katholischen Christenheit als Tag des heiligen Ansgarius gefeiert. Der Erinnerung an Ansgar dient sein Standbild auf der Trostbrücke</p> <p>880 Hamburg von den Normannen erneut zerstört</p> <p>915 Die Hunnen brachen in Hamburg ein. Dänen und Slawen halfen bei der Plünderung</p> <p>934 Erkennbarer Aufschwung Hamburgs unter Heinrich I. und Otto dem Großen, die in Erzbischof Adalag, der über ein halbes Jahrhundert wirkte, einen klugen Berater hatten</p> <p>936 bis 988 wirkte hier segensreich Erzbischof Adalag</p> <p>967 Otto I. verleiht den Erzbischöfen den Blutbann und die Grafenrechte</p> <p>983 ging die Stellung in Nordelbingien wieder völlig verloren. Hamburg wurde von den Wenden und Dänen öfter heimgesucht und zerstört</p> <p>1000 Vermutlich um die Jahrtausendwende wurde die Jacobi-Kirche als erstes Gotteshaus in Kapellenform aus Holz erbaut. Die Kirche wurde dem Apostel St. Jacobus geweiht.</p> <p>1013 Hamburg wieder aufgebaut; eine der schönsten Städte in Niedersachsen. Der prachtliebende Erzbischof Unwan machte Hamburg zu seiner Sommerresidenz und stellte die kirchlichen Gebäude wieder her</p> <p>1035 Erzbischof Hermann gestorben<br/>— ließ Bischof Bezelin Alebrandt (gestorben 1043) die hölzernen Kirchlein abbrechen. Sie wurden wieder aufgebaut aus behauenen Quadersteinen. Die Stadt wurde befestigt und mit einer Ringmauer umzogen, die zwölf Türme erhielt. Sechs Türme hatte die Geistlichkeit, die übrigen die Bürger zu bewachen. An der Südseite des Doms wurde ein Schloß aufgeführt mit der Kathedraltreppe</p> <p>1050 Am Schopenstehl entstand ein festes Turmhaus, errichtet von dem Erzbischof und dem Herzog von Sachsen</p> <p>1061 Herzog Ordulf erbaut die neue Burg. — Hamburg umfaßt über 20 Suffraganbistümer</p> <p>1072 Erzbischof Adalbert starb zu Goslar. Er galt als der Papst des Nordens und mit ihm erlebte Hamburg (seit 1043) glanzvolle Tage<br/>— Kruko, der Tyrann der Wenden, zerstörte und verwüstete die Stadt. Die Schreckensherrschaft währte mehrere Jahre</p> | <p>1075 Kaufleute und Handwerker siedeln sich an und verändern die Gottesburg zu einer Handelsstadt</p> <p>1104 Erzbischof Humbert gestorben</p> <p>1111–1129 Hamburg wird von Adolph I., Graf von Holstein und Stormarn, wieder aufgebaut und dem westfälischen Edelherrn Adolf von Schauenburg übertragen. Er gilt als zweiter Gründer Hamburgs. Die Elbmarschen werden besiedelt und die elbaufwärts gegründeten Orte suchen Verbindung mit Hamburg. An der Ostsee entsteht ein reicher Kranz von Städten. Auch diese Gründungen dienen dem Aufschwung unserer Stadt. Die Kaufleuteansiedlung in der Reichenstraße entsteht</p> <p>1130 Graf Adolph I. von Schauenburg, ein Förderer der Stadt, gestorben</p> <p>1153 Kaiser Friedrich I. bestätigt in einem Freibrief (22. März) dem Erbstift Hamburg alle von früheren Kaisern dem Stift verliehenen Privilegien</p> <p>1168 Erzbischof Hartwig I. gestorben</p> <p>1184 Erzbischof Siegfried gestorben</p> <p>1188 zog der jugendliche Graf Adolph III., der Sohn des Gründers von Lübeck nach Hamburg und errichtete auf der Stätte der ehemaligen Neuen Burg eine Hafenstadt „Neu-Hamburg“. Unter dem Namen Hamburg gab es zwei Städte: die erzbischöfliche Altstadt (St. Petri) und die gräfliche Neustadt (Nikolai)</p> <p>1189 Den Hamburger Knochenhauern wurde durch Privileg die polizeiliche Gerichtsbarkeit über das Wiegen des Fleisches übertragen</p> <p>1189 Das große Kaiserliche Privilegium vom 7. Mai 1189 wird vom Grafen Adolph III. von Schauenburg bestätigt (24. Dezember)<br/>— kehrte Heinrich der Löwe aus englischer Verbannung zurück und eröffnete den Bürgerkrieg in Deutschland. Ganz Nordelbien fiel ihm zu, auch Hamburg</p> <p>1200 Für die Neustadt wurden auf dem Hopfenmarkt, für die Altstadt am Fischmarkt, zu Füßen des Doms Rathäuser errichtet</p> <p>1201 Hamburg wird von Herzog Waldemar von Schleswig erobert und durch den dänischen Statthalter Albrecht von Orlamünde verwaltet. Er „erwarb“ die Stadt (1218) und regierte edel und milde</p> <p>1203 Graf Adolph III. muß Holstein dem König Waldemar II. von Dänemark überlassen</p> <p>1207 Erzbischof Hartwig II. gestorben</p> <p>1216 Waldemar II. von Dänemark erobert Hamburg nach sechsmonatlicher Belagerung und läßt die Stadt ausplündern.</p> <p>1219 Erzbischof Gerhard I. gestorben<br/>— In den Stadtakten wird zum ersten Male die 1803 in Hamburg eingemeindete Ortschaft Alsterdorf erwähnt</p> <p>1223 Papst Honorius III. bestätigt die Verlegung des erzbischöflichen Sitzes von Hamburg nach Bremen<br/>— Nach der Gefangennahme des Dänenkönigs forderte Adolph IV. von Schauenburg das Vatererbe zurück. Die Freiheit vom dänischen Joch wurde erst in der Schlacht bei Bornhöved (22. Juli 1227) erkämpft</p> <p>1225 Schlacht bei Mölln<br/>— Graf Adolph IV. bestätigt Hamburg alle Rechte</p> <p>1227 Schlacht bei Bornhöved (22. Juli)</p> <p>1233 Graf Adolph IV. erbaut an der Alster versteckt in einem Gehölz ein Krankenhaus für die Aussätzigen. Das Krankenhaus war nur durch einen schmalen Fußweg zu erreichen, daher „dat Spital up den Steg“</p> | <p>1235 Graf Adolph, der Sieger von Bornhöved, erfüllt sein in der Schlacht gegebenes Gelübde gegen Gott, geht in Hamburg in ein Kloster, wird Priester und stirbt im Marienkloster zu Kiel 1261. Die Gräfin errichtete als Abtissin ein Nonnenkloster, auch Jungferntal genannt, das Papst Innocenz bestätigte</p> <p>1240 die Katharinenkirche als Kapelle erbaut, 1425 ausgebaut, Turm stammt aus dem Jahre 1656<br/>— Die Jacobi-Kirche wurde zu einer massiven Kapelle umgebaut, die dann zwischen 1350 und 1390 erweitert wurde</p> <p>1247 Bau des Cisterzienser Nonnenklosters Herwardeshude an dem gleichnamigen Grenzbach (Hamburg und Gebiet des Grafen von Holstein-Schauenburg) durch die Gemahlin Adolphs IV. (Herwardeshude). Dieses Kloster wurde 1295 vermutlich wegen der Unsicherheit in dortiger Gegend nach der Alster verlegt</p> <p>1250 erlangten die Hamburger von dem dänischen König Abel (der seinen Bruder Erich enthaupete und die Leiche in die Schlei versenkte) das Privilegium günstiger Handelsverträge</p> <p>1251 Bau der Kirche St. Nikolai in Altengamme</p> <p>1258 Gerhard II., der letzte hamburgische Erzbischof, gestorben</p> <p>1260 Die „schwarze Grethe“, eine dänische Königin, lebt hier mit ihrem Sohne Erich V. nach der verlorenen Schlacht bei Schleswig in Gefangenschaft</p> <p>1261 Bau der Kirche St. Johannis in Neuengamme, 1800/03 zum Teil erneuert</p> <p>1270–1276 wurde ein neues Staatsgesetz geschaffen, das Stadtbuch (Ordeelbook), das 13 Kapitel enthielt. Verfasser war (vermutlich) Jordan von Boizenburg, Syndikus und Doktor in Hamburg</p> <p>1281 Das Johannis-Kloster wurde durch Feuer zerstört und erst 1314 wieder aufgebaut</p> <p>1284 Großer Brand in Hamburg (8. August)</p> <p>1285 Hamburg wird nach der Feuersbrunst wieder aufgeführt. Statt der Holzhäuser errichtete man jetzt allgemein die Häuser aus Steinen</p> <p>1290 bildet sich das Kaufmannsviertel in St. Katharinen. Das Rathaus am Neß wird errichtet<br/>— Graf Gerhard I. von Holstein-Schauenburg gestorben</p> <p>1292 Die vier Grafen von Holstein geben Hamburg das Recht der Kure, d. h. das Recht, Gesetze und Verordnungen selbst zu schaffen</p> <p>1295 Verlegung des Nonnenklosters (aus dem Walde, jetzt Schulterblatt bei der St. Paulikirche) nach dem heutigen Harvestehude. Die Dörfer Heimechude und Odersvelde mußten ihm weichen. Das Kloster wurde von jetzt ab in den Urkunden Frauental genannt</p> <p>1300 Für den norddeutschen Städtebund kommt die Bezeichnung „Hansa“ in Gebrauch. — Die Zahl der Einwohner beträgt 5000 Köpfe<br/>— Hamburg erhält als Wirtschaftskörper sein eigenes Gesicht. Hauptindustrie: Brauereien. Fast jedes Geschäftshaus war auch Brauhaus</p> <p>1308 Das Harvestehuder Kloster wird durch Blitzschlag eingeeäschert</p> <p>1309 wurde der trotzige Turm auf Neuwerk errichtet</p> <p>1316 Die erste Apotheke wird in Hamburg urkundlich erwähnt, doch hat sie wahrscheinlich schon gegen Ende des 13. Jahrhunderts bestanden. Die Aufsicht hatten zwei Ratsherren</p> <p>1325 Die Münzgerechtigkeit für ganz Holstein wird von den schauenburgischen Grafen an Hamburg verkauft</p> |
|---|--|---|